

# *pfarreiblatt*

Eich – Hellbühl – Hildisrieden – Neuenkirch – Rain – Sempach



## **Blasiussegen und Kerzensegnung**

*Kerzenlicht wirkt heilend, erinnert und gibt  
Hoffnung in dunklen Tagen*

**10–12** Eich/Sempach  
**13–15** Hellbühl/Neuenkirch  
**16–18** Hildisrieden/Rain

Die heilige Ottilia von Buttisholz

# Fürbitterin für das Augenlicht

«**Gott, manchmal fühle ich mich blind**», heisst ein Gebet, das in Buttisholz öfters gesprochen wird. Dort ist eine Kapelle der heiligen Ottilia geweiht, der Fürbitterin für gesundes Augenlicht.

«Wenn die Bäume kein Laub tragen, dann sieht man diese Kapelle von weit her», sagt Eduard Birrer. Die Rede ist von der St.-Ottilien-Kapelle, ein fast orientalisch anmutendes Gebäude auf einem Hügel bei Buttisholz. Bei klarer Sicht sind Ausläufer der Pilatuskette und die Hügel vom Entlebuch zu sehen.

Die Kapelle St. Ottilien gehört zur Pfarrei St. Verena in Buttisholz, wo Eduard Birrer seit 32 Jahren als Seelsorger wirkt. Neben seiner Arbeit als Priester im Pastoralraum im Rottal betreut er auch diesen Wallfahrtsort.

## Kraftort am Kapellenweg

Die schmucke Kapelle ist der heiligen Ottilia geweiht. Sie ist die Fürbitterin für gesundes Augenlicht. Denn Ottilia kam laut Überlieferung im Jahr 657 blind auf die Welt. Deshalb wollte ihr Vater sie töten lassen. Die Mutter versteckte ihr Kind in einem Kloster. Der heilige Eberhard, Abt von Ebersmünster an der Ill, taufte die Herzogstochter auf den Namen Ottilia. Plötzlich konnte das Mädchen sehen. Später gründete Ottilia ein Kloster und wurde zur Schutzpatronin des Elsass. All das ist lange her – und doch noch präsent. St. Ottilien ist ein Kraftort. Die Kapelle liegt nicht nur inmitten von Wiesen, Apfelbäumen und Bauernhöfen, sondern auch in einer Landschaft, die geprägt ist vom katholischen Brauchtum. Eduard Birrer nennt kleine Wegkapellen, Bildstöcke und Wegkreuze. «St. Ottilien gehört

zum Luzerner Kapellenweg», sagt der Priester und strahlt. «Wir haben einen wunderbaren Ort. Ich kann nur sagen: Kommen Sie und geniessen Sie die Ausstrahlung und Kraftquelle der heiligen Ottilia!»

## Gottesdienst mit Augensegen

Im Zentrum der Kapelle steht eine grosse Figur, sie stellt die heilige Ottilia als Äbtissin dar. Auf dem Altar steht das Reliquienkreuz. Eduard Birrer zeigt mit dem Finger auf die Mitte. «In einer Vertiefung befindet sich ein Knochensplitter der heiligen Ottilia», sagt er. Die Reliquie spende Kraft: «Die meisten Leute kommen wegen des Gottesdienstes mit Augensegen hierher. Während des ganzen Jahres feiern wir am ersten und dritten Mittwoch im Monat einen solchen Gottesdienst mit Augensegen.» Gross gefeiert wird auch das Patrozinium am 13. Dezember.

Den Augensegen spendet Eduard Birrer mit den Worten: «Auf die Fürbitte

der heiligen Ottilia helfe dir Gott.» Dann legt er der Person das Reliquienkreuz auf die Stirn. Zum Augensegen kommen Menschen mit verschiedenen Augenleiden, erzählt Eduard Birrer. «Ich habe schon viele eindrückliche Lebensgeschichten erfahren.»

## Gebet für erblindete Frau

Und wie ist die St.-Ottilien-Kapelle im Luzernischen entstanden? Eduard Birrer verweist auf das 10. Jahrhundert. Damals soll ein Landwirt vom Weiler «St. Ottilien Buttisholz» ins Elsass gepilgert sein, um in der Heimat der heiligen Ottilia für seine fast erblindete Frau zu beten. Er habe versprochen, im Falle einer Genesung der heiligen Ottilia ein Denkmal zu errichten. Seine Frau sei geheilt worden – und so gab's ein «Helgenstöckli». Später wurde auf dem Hügel eine stattliche Kapelle gebaut. Die heutige Kapelle stammt aus dem Jahre 1669.

## Votivtafeln in Augenform

In der Kapelle finden sich verschiedene Zeugnisse der Danksagung. Sie sind vor allem in den Seitenaltären zu bestaunen. Auf ihnen stehen goldgefasste Obelisken, die mit Hunderten von silbernen Votivtafeln in Form von Herzen und Augen geschmückt sind. Es sind von innen heraus gestanzte und gestaltete Metallstücke. «Das ist eine spezielle Kunst», sagt Eduard Birrer. An den Seitenwänden des linken Seitenaltars befinden sich ebenfalls einige Votivtafeln.

Vor dem rechten Seitenaltar zünden Menschen auch an diesem Vormittag Kerzen an. Sie tun dies vor der Statue «Ottilia, die Blindgeborene». Nicht wenige von ihnen schreiben etwas in ein Anliegenbuch, ehe sie die Kapelle wieder verlassen. «Viele Menschen haben



Die Kapelle St. Ottilien mutet fast orientalisch an.

Bild: chrisaliv, CC BY-SA 3.0, wikimediacommons



Vor der Statue der «blindgeborenen Otilie» (links) zünden viele Menschen Kerzen an. In der Kapelle hat Eduard Birrer (rechts) schon manch eindruckliche Lebensgeschichte erfahren.

Bilder: Vera Rüttimann

hier schon ihre Gedanken niedergeschrieben», sagt Eduard Birrer.

### Hier wohnen Fledermäuse

Die St.-Otilien-Kapelle hat im Laufe der Zeit Mitbewohner erhalten – und zwar zwischen 500 und 700 Fledermäuse, die im Dachgebälk hausen. Eduard Birrer zeigt auf eine Öffnung im Mauerwerk und sagt: «Ich hatte selbst noch nie eine nähere Begegnung mit ihnen. Ich sehe sie am Abend wegfliegen, wenn sie auf Futtersuche gehen.» Ein Verein kümmere sich um die Tiere. «Ab und zu werden sie beim Ausfliegen gezählt», erzählt der Priester. Bei der Renovation der Kapelle vor einigen Jahren habe der Verein befürchtet, dass die Fledermäuse vertrieben worden seien. «Doch sie sind geblieben. Sie merken wohl auch, dass dies ein Kraftort ist und dass sich hier ganz gut brüten lässt», sagt Eduard Birrer und lacht.

Zur Sakristei führt eine lange Holztreppe, über die man auch zu den Fle-

dermäusen gelangt. Sind die Fledermäuse in ihre Winterquartiere ausgeflogen, wird hier geputzt. Eduard Birrer sagt: «An der Kilbi verkaufen die

Ministrantinnen und Ministranten den Fledermauskot. Das ist erstklassiger Dünger, vor allem für die Rosen.»

Vera Rüttimann/kath.ch

### «Öffne mir die Augen» – Gebet zur heiligen Otilia

*Gott, manchmal fühle ich mich blind,  
wie eingeschlossen in einem dunklen, riesigen Gefängnis.  
Manchmal sehe ich überhaupt nicht klar.  
Manchmal fehlt mir jeder Durchblick.  
Eigentlich freue ich mich über alle Farben des Lebens.  
Eigentlich bin ich dankbar für meine Augen,  
für allen Reichtum, den sie mir bisher schenken.  
Und doch erscheint mir das Leben oft grau in grau.  
Darum vertraue ich auf die heilige Otilia und bitte dich:  
Öffne du mir die Augen meines Herzens.  
Nimm du die Blindheit von mir!  
Lehre mich von Neuem Staunen und Entdecken.  
Lehre mich ehrlich sein, wenn andere das Dunkle bagatellisieren.  
Hilf du mir deine Spuren entdecken:  
die Spuren des Lichtes und der Freude, die Spuren der Zuversicht  
und der Liebe.  
Ich danke dir. Amen.*

Aus der St.-Otilien-Kapelle

Der «Runde Tisch der Religionen»

## Im Dialog von anderen lernen

**Nicht über andere reden, sondern mit ihnen: Mit dieser Absicht entstand vor 13 Jahren in Hochdorf der «Runde Tisch der Religionen». Jetzt zieht sich der letzte der Gründer zurück – nach über 50 Veranstaltungen.**

«Ich bin einfach neugierig. Ich will wissen, wie Menschen aus anderen Religionen und Kulturen leben», sagt Kurt Räber (67). Der *Möischterer* war damals mit Gaby Schenker (Neudorf), Claudia Russo Coletti und Peter Jülke (beide Hochdorf) im Kernteam für den «Runden Tisch». Die Gruppe wollte sich nach der Ökumenischen Synode 2008 dafür einsetzen, «in ihrer Region einen regelmässigen Austausch von Verantwortlichen aus verschiedenen religiösen Gemeinschaften aufzubauen», wie es im Bericht dazu heisst (siehe Kasten).

### Keine Vorschriften

Das ist der Gruppe gelungen. Über 50 Mal schon hat sie seit Juni 2009 an den «Runden Tisch der Religionen» eingeladen. Es ging etwa um die jüdische Kultur oder die Kopftuchpflicht im Islam, Abschiedsbräuche in anderen Religionen waren ein Thema, an einem Abend wurde – kontrovers – die «Ehe für alle» diskutiert oder man kam mit Eritreisch-Orthodoxen ins Gespräch. Räber reizte stets die Freiheit bei der Themenwahl. In anderen Gruppen habe er sich mitunter eingengt gefühlt, für den «Runden Tisch» hingegen «macht uns niemand Vorschriften», sagt er.

Die reformierte Kirchgemeinde Hochdorf stellt den Raum für die Veranstaltungen kostenlos zur Verfügung. Mal erscheint kaum eine Handvoll Interessierte, mal sind alle Stühle besetzt. Ausflüge wie ins Haus der Religionen



Sie wollen von Menschen lernen: Claudia Russo Coletti, Katharina Metz und Kurt Räber (von links) vom «Runden Tisch der Religionen». Bild: Dominik Thali

### Die Vielfalt leben

«Mit der Vielfalt leben lernen» war eines der Themen der ökumenischen Synode der drei Luzerner Landeskirchen, die am 31. Mai 2008 in Hochdorf stattfand. «Die Politik und die Gesellschaft erwarten unser Engagement», hiess es im Bericht zur Synode. Die Kirchen seien «zu einem Dialog auf Augenhöhe und zur Zusammenarbeit aller Menschen guten Willens» eingeladen. Der «Runde Tisch der Religionen» in Hochdorf entstand 2009 vor diesem Hintergrund. Mitgründer Kurt Räber und Claudia Russo Coletti waren damals Synodemitglieder.

lukath.ch/oekumene

in Bern gehören ebenfalls zum Programm. Für Kurt Räber geht es immer um den Dialog. Darum, herauszufinden, was Menschen «bei aller Vielfalt

verbindet», sagt Katharina Metz (41). Claudia Russo Coletti (53) nickt und nennt das Stichwort Nächstenliebe: «Am Ende wollen doch alle Menschen lieben und geliebt werden. Nur sind die Umstände unterschiedlich.» Metz, im reformierten Kirchenvorstand Hochdorf für die Diakonie zuständig, macht seit bald einem Jahr beim «Runden Tisch» mit.

### Der gleiche Gott für alle

«Ich lerne von Menschen, die anders denken», fügt Metz an. Der Dialog sei anregend. Russo Coletti schmunzelt: «Wir meinen doch alle immer mal wieder, unser Gott sei der Beste. Und merken nicht, dass er für alle der gleiche ist.»

Dominik Thali

Der nächste «Runde Tisch» findet am 13. März um 20.00 Uhr im evang.-ref. Kirchgemeindehaus Hochdorf statt.

Die Nachfolge von Kurt Räber ist offen; Interessierte erhalten von Claudia Russo Coletti Auskunft (colettirusso@bluewin.ch).

## Luzern



Beichtstühle würden vielerorts als Abstellkammern benutzt, sagt Pfarreileiter Franz Zemp. Bild: Pilatus Today, Screenshot

## Pfarrei Sempach

**Beichtstühle verschwinden**

Die Pfarrkirche St. Stephan in Sempach steht vor einem Umbau. Dies nimmt die Pfarrei zum Anlass, sich von den Beichtstühlen zu verabschieden, wie «Pilatus today» im Dezember berichtete.

Die Beichtstühle würden schon seit langem als Abstellkammer und Ablageraum benutzt, sagt Pfarreileiter Franz Zemp im Video. Aus den Beichtstühlen sollen eine Auslage für Prospekte, eine Kinderspielecke und eine Vitrine entstehen. Einer der vier Beichtstühle bleibt aus Gründen des Denkmalschutzes erhalten, heisst es im Beitrag. Das Beichten bleibt weiterhin möglich, dies findet jedoch im direkten Gespräch mit dem Priester an einem Tisch statt.

**Katholische Kirchgemeinde Luzern Umweltlabel «Grüner Guggel»**

Als erste Kirchgemeinde im Kanton Luzern hat die Katholische Kirche Stadt Luzern das Label «Grüner Guggel» erhalten. Dieses wird vom Verein «oeku – Kirchen für die Umwelt» vergeben und bestätigt, dass die Kirchgemeinde ein Umweltmanagementsystem eingeführt hat. Dazu wurde eine Bestandesaufnahme von Ressourcen- und Energieverbrauch, Abfall- und Recyclingmanagement bis hin zu Biodiversität in Aussenbereichen gemacht. Besonders wichtig sei die Reduktion der Emissionen kircheneigener Gebäude, heisst es in der Mitteilung. Diese sollen bis ins Jahr 2030 um 50 Prozent gesenkt werden. Ab 2023 werden beispielsweise alle Gebäude der Pfarrei St. Karl mit erneuerbarer Fernwärme versorgt. Weitere Massnahmen sind geplant.



Die katholische Kirche Stadt Luzern darf sich seit November mit dem Umweltlabel «Grüner Guggel» schmücken.

Bild: Screenshot Animationsfilm, kathluzern.ch

Kollekten vom 15. August und 8. Dezember 2023

**Hilfe für Menznau und die Beratungsstelle «elbe»**

Die Kollekte aus den Gottesdiensten von Mariä Himmelfahrt (15. August) fliesst dieses Jahr in die Aussenrenovation der Pfarrkirche Menznau, jene von Mariä Empfängnis (8. Dezember) an die «elbe – Fachstelle für Lebensfragen» in Luzern, die von den Kirchen mitgetragen wird. Dies ist eine Beratungsstelle für Einzel- und Paar-

beratung sowie für Schwangerschaft, Sexualität und Familienplanung. Die Angebote stehen allen offen. Den Zweck dieser beiden Kollekten an den Marienfesten kann der Bistumskanton Luzern selbst bestimmen. Dies geschieht jeweils im November durch die Konferenz der Leitungspersonen der Pastoralräume.

**Was mich bewegt****Sich und anderen etwas vormachen**

Januar, ich schaue voraus.

Ich plane Vorhaben, mache mir Vorsätze.

Bald wird die Realität die Gedanken

einholen: «Ich habe mir etwas vorgemacht.» Dem Vorausschauen folgt Nachsicht – mit mir selbst, denn ärgern hilft nicht. Eigene Grenzen zu erkennen und anzunehmen befreit und belebt.

Das gilt auch für Verständigung. Mich fasziniert Verständigung. Antoine de Saint-Exupery schreibt in «Der kleine Prinz»: «Die Sprache ist die Quelle aller Missverständnisse.» Was ich sage, stimmt nicht immer mit dem überein, was ich sagen will. Manchmal halte ich Informationen zurück, ergänze aus meinem Gedächtnis, übertreibe und dramatisiere. Beim Sprechen nichts vorspielen, fordere strenge Selbstdisziplin. Auch wenn ich zuhöre, höre ich nicht immer, was gesagt werden will. Ich verbinde mit bestimmten Worten, was sie mir bedeuten, und missverstehe. Ich nehme eine Aussage als Appell wahr und reagiere emotional.

Kirche lernt Synodalität. Hören, verständigen, erwägen, entscheiden (lassen) ringt den Beteiligten auch eine Auseinandersetzung mit sich selbst ab. Wer eigene Grenzen und die darin verborgene Verletzlichkeit kennt, wird synodal, dazugehörig.

Markus Thürig,  
Generalvikar im Bistum Basel



Bild: Bistum Basel



*Würdevoll der Toten gedenken – das möchte der Verein Kirchliche Gassenarbeit mit einer Gedenkfeier.* Bild: zVG

**Kirchliche Gassenarbeit Luzern**  
**Gedenkfeier für verstorbene Drogen-Konsument\*innen**

Vierzehn Menschen sind letztes Jahr an Drogen oder an Folgeerkrankungen des Drogenkonsums gestorben. Der Verein Kirchliche Gassenarbeit Luzern möchte ihrer in Würde öffentlich gedenken. Jeweils Anfang Februar findet eine öffentliche ökumenische Gedenkfeier statt, an der aller Verstorbenen des Vorjahres gedacht wird. Eingeladen sind Klient\*innen, Fachpersonen, Angehörige und die breite Öffentlichkeit.

Do, 2.2., 19.00, Matthäuskirche Luzern | anschliessend gemeinsames Suppenessen im Gemeindesaal der Matthäuskirche, Hertensteinstrasse 30, Luzern | gassenarbeit.ch

**Gedengottesdienst «Kirche in Not»**  
**Für verfolgte Christ\*innen**

200 Millionen Christ\*innen weltweit werden laut «Kirche in Not» an der freien Ausübung ihres Glaubens gehindert. Das katholische Hilfswerk lädt darum zu seinem alljährlichen Gedengottesdienst für diese Menschen nach Luzern. Hauptzelebrant ist dieses Jahr Abt Peter von Sury vom Benediktinerkloster Mariastein. Musikalische Umrahmung durch die Jodelgruppe Chriensertal.

So, 15.1., 10.00, Jesuitenkirche Luzern

**Sonnenhügel in Schüpfheim**  
**30 Jahre Gastfreundschaft für Menschen in Krisenphasen**

Im Sonnenhügel in Schüpfheim finden Menschen in Krisenphasen vorübergehend ein Zuhause. Die fünfköpfige Kerngemeinschaft bietet ihnen gemeinsame Mahlzeiten und eine Halbtagesstruktur: Jeweils vormittags arbeiten die Gäste in Haus und Garten mit. Wer möchte, kann Begleitgespräche in Anspruch nehmen. Das Modell des Sonnenhügels funktioniert seit dreissig Jahren. Aus diesem Grund öffnet der Sonnenhügel seine Pforten dieses Jahr mehrmals.

Tage der offenen Tür: Sa, 4.2. und 28.10., 13.30–18.30 für alle, Di, 7.3. und Do, 26.10., 16.00–17.00 für Fachpersonen aus Psychologie, Psychiatrie, Therapie, Beratung usw. | Infos: sonnenhuegel.org



*Die Sonnenhügel-Gemeinschaft lebt im ehemaligen Kapuzinerkloster in Schüpfheim.* Bild: Martin Dominik Zemp

**Peterskapelle Luzern**  
**Predigtreihe mit Fanni Fetzer und Dominic Deville**

Am 29. Januar eröffnet Fanni Fetzer, Direktorin des Luzerner Kunstmuseums, die dritte Staffel der «anderen Predigt» in der Peterskapelle Luzern. Weitere Prediger\*innen sind der Einsiedler Abt Urban Federer (30.4.), die Zürcher SP-Nationalrätin Jacqueline Badran (29.10.), der Satiriker Dominic Deville (26.11.) und andere. Die Prediger\*innen stammen aus Kultur, Politik und Wissenschaft.

Jeweils 11.00, Peterskapelle Luzern | Detailprogramm: kultz.ch/diepredigt

**Radiotipps**



*Unter dem Motto «Gleichberechtigung. Punkt. Amen» engagierten sich Kirchenfrauen beim Frauenstreik 2019.* Bild: Sylvia Stam

**Perspektiven**  
**Frauen bewegen Kirche**

Seit mehr als 40 Jahren engagieren sich feministische Theologinnen und kirchenbewegte Frauen für eine andere Kirche. Sie schaffen sich eigene spirituelle Räume, feiern ökumenisch und interreligiös oder tun sich für den Kirchenfrauenstreik zusammen. Das Buch «mächtig stolz» berichtet über diese Geschichte. Co-Autorin ist die Luzerner Theologin Silvia Strahm. So, 29.1., 08.30, SRF 2

**Perspektiven**  
**Knabenbeschneidung – wozu?**

Erst die Beschneidung der Vorhaut mache einen Knaben zum Juden. Im Islam ist sie Aufnahme ritual in die Männerwelt. Dabei bleibt die männliche Beschneidung ein Eingriff in die körperliche Integrität der Knaben. Welche Gedanken machen sich jüdische und muslimische Familien in der Schweiz? Wir fragen, warum sie sich wie entscheiden. So, 22.1., 08.30, SRF 2



**Alle Beiträge der Zentralredaktion**  
[www.pfarreiblatt.ch](http://www.pfarreiblatt.ch)

## Gottesdienste

### Eich/Sempach

<b>Dienstag, 17. Januar</b>		
09.00	Sempach	Wort- und Kommunionfeier mit der Liturgiegruppe Frauenbund, Pfarrkirche
<b>Donnerstag, 19. Januar</b>		
09.00	Sempach	Morgengebet, Pfarrkirche
10.00	Sempach	Wort- und Kommunionfeier, Alterswohnheim
<b>Samstag, 21. Januar</b>		
19.00	Eich	Eucharistiefeier, Predigt: Thomas Sidler. Musik: Querflötenklasse von Christian Küng, Pfarrkirche
<b>Sonntag, 22. Januar</b>		
10.00	Sempach	Eucharistiefeier, Predigt: Thomas Sidler. Musik: Blockflötenklasse von Alain Hürzeler, Pfarrkirche
11.00	Sempach	Chelekafi, Pfarrhaus
<b>Dienstag, 24. Januar</b>		
09.00	Sempach	Eucharistiefeier, Pfarrkirche
<b>Donnerstag, 26. Januar</b>		
09.00	Sempach	Morgengebet, Pfarrkirche
10.00	Sempach	Eucharistiefeier, Alterswohnheim
<b>Samstag, 28. Januar</b>		
19.00	Sempach	Wort- und Kommunionfeier mit Blasiussegen und Kerzenssegnung. Predigt: Karl Mattmüller, Pfarrkirche
<b>Sonntag, 29. Januar</b>		
10.00	Eich	Wort- und Kommunionfeier mit Blasiussegen und Kerzenssegnung. Predigt: Karl Mattmüller, Pfarrkirche
<b>Dienstag, 31. Januar</b>		
09.00	Sempach	Wort- und Kommunionfeier, Pfarrkirche

### Hellbühl/Neuenkirch

<b>Montag, 16. Januar</b>		
18.00	Neuenkirch	Rosenkranzgebet in der Wallfahrtskapelle
<b>Mittwoch, 18. Januar</b>		
07.25	Hellbühl	Morgengottesdienst, 1.-6. Klassen
18.00	Neuenkirch	Rosenkranzgebet in der Wallfahrtskapelle
<b>Donnerstag, 19. Januar</b>		
08.30	Hellbühl	Rosenkranzgebet
09.00	Hellbühl	Eucharistiefeier
19.00	Neuenkirch	Eucharistische Anbetungsstunde in der Wallfahrtskapelle
<b>Freitag, 20. Januar</b>		
18.00	Neuenkirch	Rosenkranzgebet in der Wallfahrtskapelle
<b>Samstag, 21. Januar</b>		
17.30	Neuenkirch	Eucharistiefeier Jzt. Urs Wiprächtiger-Arnold
<b>Sonntag, 22. Januar</b>		
10.00	Hellbühl	Eucharistiefeier mit Pater Guido Muff
10.00	Neuenkirch	Eucharistiefeier
18.00	Neuenkirch	Rosenkranzgebet in der Wallfahrtskapelle
<b>Montag, 23. Januar</b>		
18.00	Neuenkirch	Rosenkranzgebet in der Wallfahrtskapelle
<b>Mittwoch, 25. Januar</b>		
18.00	Neuenkirch	Rosenkranzgebet in der Wallfahrtskapelle
<b>Donnerstag, 26. Januar</b>		
08.30	Hellbühl	Rosenkranzgebet
19.00	Neuenkirch	Eucharistiefeier mit Anbetungsstunde in der Wallfahrtskapelle Jzt. für eine gute Sterbestunde
<b>Freitag, 27. Januar</b>		
18.00	Neuenkirch	Rosenkranzgebet in der Wallfahrtskapelle
19.30	Neuenkirch	Niklaus-Wolf-Gebetsabend im Conventus
<b>Samstag, 28. Januar</b>		
17.30	Neuenkirch	Eucharistiefeier

19.30	Hellbühl	Jgd. Anton und Barbara Muff-Estermann, Anton und Anna Muff-Muff, Barbara A. Muff; Jzt. Josef und Sophie Emmenegger-Schwander und Angehörige Eucharistiefeier; musikalische Mitgestaltung: Cantamus Jzt. Ida und Josef Heer-Müller
<b>Sonntag, 29. Januar</b>		
10.00	Neuenkirch	Eucharistiefeier
18.00	Neuenkirch	Rosenkranzgebet in der Wallfahrtskapelle
<b>Montag, 30. Januar – Vater-Wolf-Abend</b>		
18.30	Neuenkirch	Beichtgelegenheit bis 19.10 in der ehemaligen Taufkapelle der Pfarrkirche
19.00	Neuenkirch	Rosenkranzgebet
19.30	Neuenkirch	Eucharistiefeier; anschliessend eucharistische Anbetung und Heilungsgebet
<b>Dienstag, 31. Januar</b>		
09.00	Neuenkirch	Seniorenmesse in der Wallfahrtskapelle; Spendung des Halssegens

### Hildisrieden/Rain

<b>Samstag, 14. Januar</b>		
17.30	Hildisrieden	Eucharistiefeier mit Thomas Sidler Jzt. Brigitte Müller-Sager, Hans und Luisa Müller-Schürch
17.30	Rain	1. Jgd. Louise Estermann-Troxler Aussendung der Sternsinger Wort- und Kommunionfeier mit Erich Hausheer Jzt. Hans Rebsamen-Kurmann
<b>Sonntag, 15. Januar</b>		
10.00	Rain	Eucharistiefeier mit Thomas Sidler Jzt. Martin und Trudy Gärtner-Christen Jgd. Heidy Arnold-Barmettler
17.00	Rain	Taizé-Gebet Musik: Luzia Vogelsang, Sarina Meier und Judith Rast Zeier

<b>Mittwoch, 18. Januar</b>		
08.30	Hildisrieden	Rosenkranzgebet
09.00	Hildisrieden	Wort- und Kommunionfeier mitgestaltet von der Frauenliturgiegruppe Thema: «Heute erschaffen wir das Morgen» Musikalische Begleitung: Jrena Knüsel, Cornet, und Luzia Vogelsang, Orgel; anschliessend Kaffee im Pfarreizentrum
<b>Donnerstag, 19. Januar</b>		
09.00	Rain	Wort- und Kommunionfeier
<b>Samstag, 21. Januar</b>		
17.30	Rain	Eucharistiefeier mit Pater Ephrem Bucher und Erich Hausheer Jzt. Ottilia und Hans Wicki-Huber, Marie Wicki-Frida und Anton Waller-Estermann, Elisabeth Waller, Theodor Kaufmann, Anna und Franz Gürber-Greber
<b>Sonntag, 22. Januar</b>		
10.00	Hildisrieden	Wort- und Kommunionfeier mit Erich Hausheer Kantoren feiern mit Jzt. Albert Wyss-Käppeli
<b>Dienstag, 24. Januar</b>		
19.30	Hildisrieden	Meditatives Tanzen mit Elisabeth Imfeld
<b>Mittwoch, 25. Januar</b>		
08.30	Hildisrieden	Rosenkranzgebet
09.00	Hildisrieden	Wort- und Kommunionfeier
<b>Donnerstag, 26. Januar</b>		
09.00	Rain	Wort- und Kommunionfeier
<b>Freitag, 27. Januar</b>		
16.30	Hildisrieden	Musical «De Traum vo de 3 Bäum», Pfarrkirche
19.30	Hildisrieden	Musical «De Traum vo de 3 Bäum», Pfarrkirche Mitwirkende: Schülerinnen und Schüler aus dem Religionsunterricht der 5. und 6. Klassen Hildisrieden

Leitung: Regula Soom-Schneider,  
 musikalische Leitung: Luzia  
 Vogelsang

**Samstag, 28. Januar – Kerzensegnung**

17.30 Hildisrieden Wort- und Kommunionfeier mit  
 Franz Troxler  
 1. Jgd. Josef Wolf-Estermann;  
 Jzt. Rosmarie und Josef Bründ-  
 ler-Frischkopf, Jzt. Fritz Disler-  
 Felder.; Jzt. Erna Troxler-Hüsler

**Sonntag, 29. Januar – Kerzensegnung**

10.00 Rain Wort- und Kommunionfeier mit  
 Franz Troxler  
 Musik: Kirchenchor Rain  
 1. Jgd. Edith Fähndrich-Muff

**Verstorben**

**Thomas Schmid-Helfenstein** im Alter von 53 Jahren  
 Samstag, 17. Dezember (Hellbühl)

**Cäcilia Pfiffner-Marty** im Alter von 91 Jahren  
 Donnerstag, 29. Dezember (Hildisrieden)

**Hedy Estermann-Burkart** im Alter von 91 Jahren  
 Freitag, 30. Dezember (Hildisrieden)

**Getauft**

**Ben Wüthrich**, 8. Januar (Eich)  
**Finn Strüby**, 14. Januar (Hildisrieden)  
**Amélie Gloggner**, 14. Januar (Rain)  
**Ona Neff**, 14. Januar (Rain)  
**Lukas Hess**, 15. Januar (Sempach)

*Treffpunkt Buch*

**Schreiben wird zum Gebet**

Schreiben kann mehr sein als Mitteilung von Informationen oder Befindlichkeiten: Es kann zum spirituellen Weg werden.

Dabei kann sich ein Dialog mit uns selbst und mit Gott entfalten. Die Autorin und Seelsorgerin Lisa F. Oesterheld bietet dazu eine Anleitung.

«Schon das blosse Präsentsein, zu dem das Schreiben lockt, kann eine Art des Betens sein», schreibt die Autorin in Vorwort. Mit 35 praktischen Impulsen zu Themen aus dem Alltag lockt sie zum biografischen Schreiben. Inspirationen aus der Bibel öffnen dabei das Herz für die innere Stimme.

Das Buch ist eine Handreichung für den persönlichen Schreib- und Gebetsweg. Zugleich bietet es eine Fülle an kreativen Ideen für die Seelsorgepraxis. *pd*



Lisa F. Oesterheld: *Betten mit dem Bleistift*, Echter Verlag 2023 | 128 Seiten | ISBN 978-3-429-05798-5

**D**ie hohen Tannen atmen heiser  
 im Winterschnee, und bauschiger  
 schmiegt sich sein Glanz um alle Reiser.  
 Die weissen Wege werden leiser,  
 die trauten Stuben lauschiger.

Rainer Maria Rilke



Adventszeit 2022

# Bleibende Eindrücke



Goldenes Fastensäckli

## Grosszügige Spenden

Ein wenig stolz durfte die Pfarrei Sempach schon sein auf das im Patroziniumsgottesdienst von Phil Eicher, als Vertreter der «Fastenaktion», überreichte «goldene Fastensäckli». Seit Januar 2000 wurde über eine Million Franken für die Projekte der Fastenaktion gesammelt. Sempach gehört damit zu den meist spendenden Pfarreien in der Schweiz.

In seiner Predigt erzählte Phil Eicher von den Ländern, die von den Schweizer Spenden profitieren. So wurden bereits in Kongo, Südafrika, Madagaskar und auf den Philippinen Projekte unterstützt. Für die kommende Fastenzeit wird für Menschen in Kenia gesammelt. Auch da arbeitet Fastenaktion mit lokalen Playern zusammen, um die Menschen zur Selbsthilfe zu unterstützen und zu befähigen.



Das «goldene Fastensäckli» in einem goldenen Rahmen und eine speziell für die Pfarrei bemalte Kalebasse.

Kalebassen werden aus Flaschenkürbissen hergestellt und für den Transport oder zur Aufbewahrung von Flüssigkeiten oder als Instrumente verwendet.

Um die Flaschenkürbispflanze als Gefäss benutzen zu können, müssen die Kürbisse ausreifen und danach langsam luftgetrocknet werden. Dadurch bildet sich aus der sonst eher fleischigen Fruchthülle des Kürbisses eine harte, wasserundurchlässige und holzige Aussenhaut, die durch Schnitzereien, Farb- oder Brandbemalungen und Kerbungen verziert werden kann.

Für die vielen grosszügigen Spenden danken wir herzlich! Wir freuen uns, wenn Sie sich weiterhin mit den Menschen im globalen Süden solidarisch zeigen.

Seelsorgeteam Eich und Sempach

Neue Vorsätze für das neue Jahr

## Zauber des Anfangs

«Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne, der uns beschützt und der uns hilft, zu leben.» Hermann Hesse



Vielleicht spüren Sie in diesen Tagen des neuen Jahres noch etwas von dem Zauber, der angeblich in jedem Anfang innewohnt. Vielleicht haben Sie sich einiges vorgenommen für 2023, zum Beispiel einer Freundin wieder einmal einen Brief zu schreiben, das Gestell im Keller endlich zu entrümpeln oder wenigstens einmal pro Woche eine kurze Joggingrunde zu drehen.

Das Neue hat schon etwas Motivierendes. Jeder Neuanfang ist behaftet mit einer Hoffnung auf irgendeine Veränderung. Diese Energie, die uns dabei antreibt, ist durchaus positiv und kann tatsächlich ein Anstoss für eine Veränderung oder Aktivität sein.

Aber vielleicht geht es Ihnen auch so: Nach ein paar Tagen haben die alltäglichen Pflichten den Zauber verblassen lassen und wir verschieben unsere geplanten Vorsätze mit durchaus verständlichen Entschuldigungen auf eine andere Gelegenheit. Aber seien wir ehrlich: Vorsätze sind nicht an einen Jahresbeginn gekoppelt. Jeder neue Tag ist doch ein Neuanfang, ist eine Gelegenheit, etwas Bestimmtes in Angriff zu nehmen. Es muss auch nicht immer eine grossartige Sache sein, die man sich vornimmt. Es können auch ganz kleine Dinge sein, die wir uns vornehmen, bei deren Vollbringung und Vollendung wir einen Zauber verspüren, der uns glücklich und zufrieden macht.

Ich werde mir sicher ein paar Dinge für das neue Jahr vornehmen, die ich früher oder später in Angriff nehmen werde. Dann, wenn es grad passt und der innere Tatendrang mich antreibt, an einem Tag, der sich irgendwie nach einem Neuanfang anfühlt.

Elena Ulliana

Blasius von Sebaste

# Retter in der Not



**Blasius war gemäss Überlieferung Bischof von Sebaste, der Hauptstadt der römischen Provinz Kleinarmenien (heute Sivas im Nordosten der Türkei), und soll von Beruf Arzt gewesen sein und zahlreiche Menschen geheilt haben.**

## Legende einer Rettung

Die berühmteste Legende erzählt vom Wunder der Heilung des Jungen mit den Fischgräten, den Blasius vor dem Erstickungstod rettete. Auf diese Begebenheit geht der Brauch des Blasiussegens zurück, wobei zwei geweihte Kerzen gekreuzt vor den Hals gehalten werden, was bei Halsschmerzen, Ersticken und anderen Halserkrankungen helfen soll.

## Blasius, einer der Nothelfer

Die 14 Nothelfer sind Heilige aus dem zweiten bis vierten Jahrhundert. Die Gruppe besteht aus drei weiblichen und elf männlichen Heiligen, von

denen alle, bis auf den heiligen Ägidius, als Märtyrer starben. Sie sollen bei Krankheiten Hilfe leisten und gelten auch als Schutzpatron/-innen. Blasius gilt als Helfer bei Halsleiden, Geschwüren, Pest, für eine gute Beichte, Beschützer des Viehs und ist Patron zahlreicher Handwerksberufe.

Das Brauchtum, sich am 3. Februar den Hals segnen zu lassen, hat sich über Jahrhunderte gehalten.



*Kirche San Plansch in Tschlin (GR), benannt nach dem hl. Blasius.*

## Gottesdienste mit Blasius- und Kerzensegen

**Samstag, 28. Januar, 19.00,**  
Pfarrkirche Sempach  
**Sonntag, 29. Januar, 10.00,**  
Pfarrkirche Eich

Gestaltung der Gottesdienste und Predigt: Karl Mattmüller.

## Blasius- und Kerzensegen

In Zeiten der Grippeviren, des Hustens und der Halsschmerzen tut eine besondere Zuwendung für unseren Hals gut. In Erinnerung an den Bischof, der im 4. Jahrhundert lebte, erteilen wir in den Gottesdiensten am letzten Januarwochenende den traditionellen Blasiussegen.

Der Segen mit zwei brennenden Kerzen, die den Hals berühren, symbolisiert Gottes Nähe und sein Zuspruch für ein heilvolles Leben an Leib und Seele. Der Segen möchte in uns das Vertrauen stärken, dass Gott für uns da ist, auch dann, wenn wir mit gesundheitlichen Beschwerden leben müssen. Mit dem Halssegen ist auch der Wunsch verbunden, dass etwas, das ins Stocken geraten ist, wieder frei fließen kann.

In den Gottesdiensten werden zudem Kerzen gesegnet, die jeweils in den Gottesdiensten angezündet werden. Diese symbolisieren ebenfalls die Nähe Gottes und zeigen, dass Vertrauen unseren Alltag heller machen kann.

Alle haben Gelegenheit, eigene Kerzen, die sie durchs Jahr durch zu Hause anzünden, in die Kirche zum Segnen mitzubringen.

Impressionen Advent 2022

# Mitgetragene Freude wirkt nach





Gross und Klein haben bei Adventsanlässen und Adventsvorbereitungen mitgeholfen und damit viele Menschen erfreut. All diese helfenden Hände bereicherten das Pfarreleben mit viel Schönerm und Wertvollem.

Ganz herzlichen Dank!  
*Pfarreiteam Neuenkirch und Hellbühl*



Daten 1. Halbjahr

## Chender-Chelezyt

Für alle Kinder ab 3 Jahren. Angehörige sind herzlich eingeladen mitzufeiern.  
Wir treffen uns jeweils um 10.00 Uhr in der Pfarrkirche Neuenkirch.

**Sonntag, 15. Januar – Simeon**  
«Die lichtvolle Begegnung oder das aufstrahlende Licht»

**Sonntag, 26. Februar – Fastenzeit**  
«Auf das Herz hören»

**Sonntag, 26. März – Beginn Sommerzeit**  
«Der Tag wird länger als die Nacht»

**Karsamstag, 8. April, 17.00 – Jesus lebt**  
«Mer fiired Oschtere»

**Sonntag, 14. Mai – Muttertag**  
«Mami, ich säge dir Danke»

**Sonntag, 2. Juli – Unsere Pfarrei hat einen Patron**  
«Spure vom heilige Ulrich entdecke»



Wir freuen uns auf viele Kinder und Erwachsene!  
*Team Chender-Chelezyt*

# Bibel-Nachmit- tag

## Meine Talente & die Bibel

**Mittwoch, 8. Februar, 13.30–17.00 im Pfarreiheim Neuenkirch**

Für Primarschüler/-innen der 2. bis 6. Klassen aus Hellbühl und Neuenkirch. Für die Schüler/-innen aus Hellbühl fährt der Schulbus an den gewohnten Stationen um 13.00 Uhr. Die Rückfahrt ab Neuenkirch organisieren wir nach Eingang der Anmeldungen.

Die Teilnahme am Bibel-Nachmittag ist gratis und auch für ein feines z'Vieri wird gesorgt.

Beim Besuch der drei Ateliers wirst du auf interessante und abwechslungsreiche Art und Weise kennenlernen, was wir in der Bibel und im Leben von uns allen zum Thema Talent finden.

Die Anmeldungen werden im Religionsunterricht verteilt und findest du im Januar-Info; auf unserer Internetseite [www.pfarreineuenkirch.ch](http://www.pfarreineuenkirch.ch) sowie im Pfarrei-sekretariat.

Das Vorbereitungsteam freut sich auf dich!

## Neuenkirch aktuell

### Frauennetz

#### Stricknachmittag – monatlicher kreativer Treff

**19. Januar, 14.00–17.00, Pfarreiheim**

Flinke und fleissige Hände stricken und nähen das ganze Jahr hindurch. Die Gruppe der kreativen Frauen trifft sich jeweils am dritten Donnerstag im Monat im Gruppenraum 1 im Pfarreiheim.

Die schönen Handarbeiten, verschiedene Accessoires für Gross und Klein kann man das ganze Jahr im Weltladen beziehen. Ebenso werden die Handarbeiten an verschiedenen Märkten zum Kauf angeboten oder es besteht die Möglichkeit, die fleissigen Frauen direkt beim Treff zwischen 14.00 und 17.00 Uhr zu besuchen. Sie können sich auch beim Leitungsteam direkt melden.

#### Leitung Stricken:

Rita Flury, 079 564 78 62, Marlis Schaller, 079 417 01 88

#### Leitung Nähen:

Doris Wespi, 041 467 27 39



Foto: Bettina\_F\_pixelio.de

## Hellbühl aktuell

### Seniorentreff

#### Seniorenmittagstisch

**Dienstag, 17. Januar, 11.30**  
im Piazza Verde

#### Morgengottesdienst für die Primarstufe

**Mittwoch, 18. Januar, 7.25**  
für die 1.–6. Klassen in der Pfarrkirche

#### Mittagstisch Generation 60Plus

**Dienstag, 31. Januar, 11.15 im WPZ Lippenrüti**

Ein feines Mittagessen in Gesellschaft geniessen und einen Schwatz halten.

**Anmeldung bis Dienstag 24. Januar:**

E-Mail: [mittagstisch@fn-neuenkirch.ch](mailto:mittagstisch@fn-neuenkirch.ch) oder per Telefon/SMS an Simona Schmid, 079 713 74 14. Bitte Menüwahl (gross/klein) angeben.

Es besteht die Möglichkeit eines Fahrdienstes. Bitte bei der Anmeldung erwähnen.

## Weihnacht Hildisrieden

# «Friede uf Ärde»

Die Weihnachtsgeschichte, dargestellt erzählt von den Kindern der zweiten Klasse am 24. Dezember im Familiengottesdienst.

Die beiden Vertreterinnen der Familiengottesdienstgruppe, Andrea Wyss und Susanne Niederberger, unterstützten die Katechetin, Sandra Fausch, die das Jugendmusical von Markus Hottiger für die Verhältnisse in der Pfarrkirche Hildisrieden angepasst hat. Luzia Vogelsang leitete den Jugend- und Kinderchor, der die eingestreuten Lieder «I mim Chummer» (Gebet von Maria), «Mir suechid en Platz» (Suche eines Herbergplatzes), den «Hirten-Rap», «Friede wünsch ich dir!», «Das isch de Stärn vo Bethlehem», «Friede uf Ärde» zum Besten gab, und war auch zuständig für die untermalende Zwischenmusik auf dem E-Piano.

Es war spürbar, wie in diesem Theaterprojekt das Engagement der Katechetin auf die Kinder und die Helferinnen übergang. Durch die aktualisierte Sprache fand die Botschaft der Weihnacht Platz in den Herzen der ganz mit Angehörigen und Interessierten gefüllten Kirche und konnte wirkliche Weihnachtsgefühle aktivieren. Auch spiegelte sich die heutige Gesellschaftssituation wider: z. B. hörte man Sara von Nazareth mit der Aussage über den römischen Kaiser von Rom, der die Volkszählung beföh-

len hatte: «Bi settige Politiker machsch eifach d'Schrube», oder als Josef den Herbergswirt Leo verzweifelt, aber anständig um einen Übernachtungsplatz fragte: «Luegid, mini Frau isch hochschwanger und am Ändi vo de Chräft», antwortet dieser barsch und energisch: «Jo, ond mini Frau isch mit de Närke am Ändi.» Pfarreileiter Erich Hausheer ermunterte die weihnächtlich Anwesenden, sich für Frieden in Familie, Pfarrei und Arbeitsplatz verbal und in Tat einzusetzen.

Weihnacht hat so auch dieses Jahr die Dunkelheit der Welt berührt und die Hildisrieder Gemeinde bereichert.

*Bilder und Text  
Emil Barmet*



## Blasiussegen und Kerzensegnung Hildisrieden/Rain

### Kerzensegnung

Hildisrieden: Samstag, 28. Januar, 17.30

Rain: Sonntag, 29. Januar, 10.00

### Brotsegnung und Blasiussegen

Rain: Samstag, 4. Februar, 17.30

Hildisrieden: Sonntag, 5. Februar, 10.00

### Kerzensegnung und Blasiussegen

Rain: Donnerstag, 2. Februar, 09.00

Hildisrieden: Freitag, 3. Februar, 09.00

jeweils in den Pfarrkirchen

## Weihnachtsbäume im Lichterglanz

### Herzlichen Dank

Wir danken Familie Camenzind in Rain und Beni und Pius Fleischli in Hildisrieden herzlich für die prachtvollen Weihnachtsbäume. Mit den leuchtenden Kerzen brachten sie Glanz und Wärme in unsere Pfarrkirchen.

Kindermusical, Freitag, 27. Januar

## «De Traum vo de 3 Bäum»

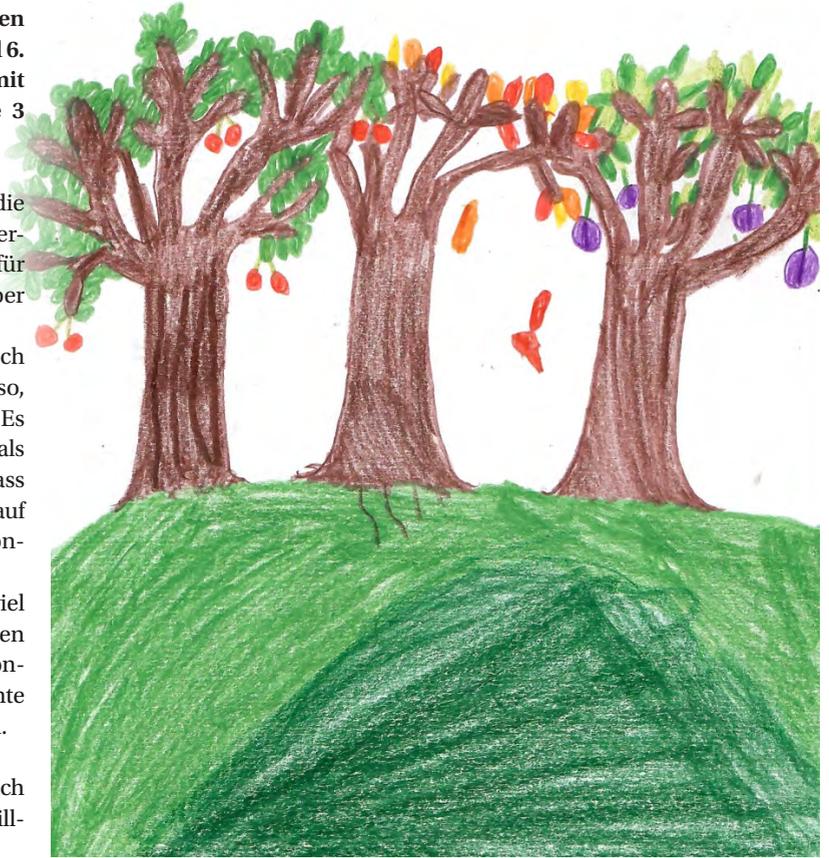
Seit Anfang Schuljahr beschäftigen sich die Schüler/-innen der 5. und 6. Klassen im Religionsunterricht mit dem Musical «De Traum vo de 3 Bäum» von Markus Hottiger.

Die Geschichte der drei Bäume, die einmal etwas ganz Besonderes werden wollten, diente als Grundlage für unser eigenes Philosophieren über unsere Wünsche und Träume.

Wie im richtigen Leben kommt auch bei den drei Bäumen nicht alles so, wie sie es sich vorgestellt hatten: Es wurde sogar schöner und reicher als geplant. Uns wurde dabei klar, dass wir uns auf Gott verlassen und ihm auf unserem Lebensweg vertrauen können.

In den letzten Wochen haben wir viel gesungen, Texte gelernt und Kulissen gebaut. Wir freuen uns, diese besondere und schöne Musical-Geschichte einem grossen Publikum zu zeigen.

Wir heissen Gross und Klein herzlich in der Pfarrkirche Hildisrieden willkommen.



### Vorstellungen:

Freitag, 27. Januar,  
16.30 und 19.30  
Pfarrkirche Hildisrieden  
Dauer: jeweils etwa eine Stunde.

### Mitwirkende:

Schülerinnen und Schüler aus dem  
Religionsunterricht der 5. und 6. Klasse Hildisrieden  
Leitung: Regula Soom - Schneider  
Musikalische Begleitung: Luzia Vogelsang

### Frauengottesdienst

Wort- und Kommunionfeier mit Simone Häfliger  
und der Frauenliturgiegruppe  
Mittwoch, 18. Januar, 9.00

Thema: Heute erschaffen wir das Morgen  
Musik: Jrena Knüsel, Cornet, und Luzia Vogelsang,  
Orgel



Weihnachten Rain

# «Friede uf Ärde»



Die Mitwirkenden der 2. Klassen verkünden die Weihnachtsbotschaft.

Die Kinder der 2. Primarklassen hatten das Musical «Friede uf Ärde» in der Adventszeit eingeübt und luden damit in der Kindermette ein, Weihnachten zu feiern.

Traditionsgemäss fragte die für die 2. Klassen verantwortliche Katechetin Béa Bucher die Kinder im Herbst, welche Rolle sie denn im Krippenspiel spielen wollten.

Das Musical «Friede uf Ärde» hätte angesichts der aktuellen Weltlage passender nicht sein können. Es handelt von der traditionellen Weihnachtsgeschichte mit Betonung darauf, dass Jesus und Maria nirgends einen Herbergsplatz bekommen konnten. Ein Wirt, gespielt von James Muther, antwortete dem jungen, herbergssuchenden Paar solistisch singend: «Mier händ s'Huus scho voll!» Auch der Engel Gabriel, gespielt von Gabriel Stalder, sang zum Schluss des Spiels den Titelsong «Friede uf Ärde» solistisch. Die Sprechtexte wurden nach der Vergabe der Rollen zu Hause eingeübt und bei den gemeinsamen Proben der beiden zweiten Klassen den Lie-

dern zu einem Ganzen zusammengefügt. Die Katechetin und die Kindergottesdienstleiterinnen halfen den Kindern beim Anziehen, Nervositäten zu überwinden und hielten zwischen Hauptprobe und Kindermette ein feines Schoggibrötli und Sirup bereit. Alle Kinder waren somit trotz Weihnachtsaufregung mit dem richtigen Text und in den richtigen Kleidern am korrekten Ort bereit. Die Seelsorgerin Gabi Fischer forderte die Kirchenbesuchenden auf, passend zum Musicaltitel zusammen das Lied «Friede

wönsch ich der ond mer ond uf de ganze Wält» zu singen.

Das obligate «Stille Nacht» beendete den rund dreiviertelstündigen, herz-wärmenden Weihnachtsgottesdienst.

*Text: Margrit Leisibach Hausheer*

*Fotos: Erwin Huber*

*«Der Friede der Krippe möge hinaus in die Familien und die Welt strahlen.»*



Die Engel singen von der Kanzel

Comundo  
**Neue Präsidentin**



Bild: Daniel Scherrer

Caroline Morel ist die neue Präsidentin von Comundo, der Nachfolgeorganisation der Bethlehem Mission Imensee. Diese engagiert sich in der personellen Entwicklungszusammenarbeit. Morel war 15 Jahre Geschäftsführerin von Swissaid und leitet aktuell das nationale Sekretariat des Schweizerischen Arbeiter/-innenhilfswerks SAH. Als Präsidentin von Comundo folgt sie auf Beat Dietschy.

Christlicher Verein «Interaction»  
**Christ/-innen und Klima**

Soll die Schweiz mehr ausgeben für Entwicklungszusammenarbeit? Wer kann dazu beitragen, dem Klimawandel entgegenzuwirken? Solche Fragen sind Teil einer Studie, die der christlich geprägte Verein «Interaction» in Auftrag gegeben hat. Bis im Januar 2023 werden in der Schweiz, in Deutschland und Österreich Daten gesammelt, wie ref.ch meldet.



Die Teilnehmer/-innen werden zu Themen wie sozialer Ungleichheit oder Wetterextremen befragt. Die Studie will ermitteln, wie zentral für Christinnen ökologische Nachhaltigkeit ist und wie sie sich konkret verhalten betreffend des Verbrauchs natürlicher Ressourcen. Die evangelisch-reformierte Kirche Schweiz ist an der Studie beteiligt. Resultate sollen in der zweiten Jahreshälfte vorliegen.

**So ein Witz!**

Die Religionslehrerin will wissen, welcher Papst das Zweite Vatikanische Konzil einberufen habe. «Das war Johannes», sagt Leon. «Richtig», lobt die Lehrerin, «aber da kommt noch etwas hinter dem Namen.» – «Ja, zwei Kreuzchen und drei Striche», ruft Anna, deren Eltern ein Restaurant betreiben. «Und wofür steht das?», will die Lehrerin wissen. «Für zwei Schnäpse und drei Bier.»



**Pfarradiressen**

www.pastoralraum-  
 oberersempachersee.ch

**Eich/Sempach**

**Katholisches Pfarramt Eich**  
 6205 Eich 041 460 12 35  
 pffarramt@pfarrei-eich.ch  
 www.pfarrei-eich.ch

**Katholisches Pfarramt Sempach**  
 Büelgasse 3  
 6204 Sempach 041 460 11 33  
 pffarramt@pfarreisempach.ch  
 www.pfarreisempach.ch

**Hellbühl/Neuenkirch**

**Katholisches Pfarramt Hellbühl**  
 Luzernstrasse 4  
 6016 Hellbühl  
 Sekretariat 041 467 09 06  
 Pfarreileitung 041 467 11 01  
 pffarramt@pfarrei-hellbuehl.ch  
 www.pfarrei-hellbuehl.ch

**Katholisches Pfarramt Neuenkirch**  
 Kirchmattstrasse 1  
 6206 Neuenkirch 041 467 11 01  
 pffarramt@pfarreineuenkirch.ch  
 www.pfarreineuenkirch.ch

**Wallfahrt Vater Wolf**  
 Sekretariat 041 467 00 54  
 info@niklauswolf.ch  
 www.niklauswolf.ch

**Hildisrieden/Rain**

**Katholisches Pfarramt Hildisrieden**  
 Luzernerstrasse 5  
 6024 Hildisrieden 041 460 12 67  
 sekretariat@pfarrei-hildisrieden.ch  
 www.pfarrei-hildisrieden.ch

**Katholisches Pfarramt Rain**  
 Chilestrasse 6  
 6026 Rain 041 458 11 19  
 sekretariat@pfarrei-rain.ch  
 www.pfarrei-rain.ch

Redaktion Pfarreiblatt  
 Elena Ulliana Lieb  
 info@pastoralraum-  
 oberersempachersee.ch

#### Impressum

**Herausgeber:** Pastoralraum Oberer Sempachersee,  
Büelgass 3, 6204 Sempach  
**Redaktion:** Elena Ulliana  
Erscheint vierzehntäglich

Zuschriften an:  
info@pastoralraum-oberersempachersee.ch

**Hinweise für den überpfarreilichen Teil:** Kantonales Pfarreiblatt, c/o Kommunikationsstelle der röm.-kath. Landeskirche des Kantons Luzern, Abendweg 1, 6006 Luzern 6, 041 419 48 24/26, info@pfarreiblatt.ch  
**Druck und Versand:** WM Druck Sempacher Zeitung AG, 6203 Sempach Station, wmdruck.ch

# Worte auf den Weg



*Winterimpression von der Rigi.*

*Bild: Sylvia Stam*

---

**A**uch der dickste Eiszapfen  
hat auf Dauer keine Chance  
gegen die Sonne.

*Autor/-in unbekannt (spruechetante.de)*

---